

Kurze Mitteilungen

Gibt es in Nordafrika zwei verschiedene Formen der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)?

Mit 4 Abbildungen

Nordafrika und große Teile der Iberischen Halbinsel werden von einer mittelgroßen, dunkel gefärbten Unterart der Sumpfschildkröte bewohnt (*Emys orbicularis occidentalis* FRITZ, 1993). In Nordafrika zeigt *E. o. occidentalis* eine disjunkte Verbreitung mit zwei Schwerpunkten, zum einen in der Rharb-Ebene in Nordwest-Marokko und zum anderen in den ebenfalls flachen Gebieten in Nord-Tunesien und dem tunesisch-algerischen Grenzgebiet. Zumindest die meisten tunesischen Vorkommen sind inzwischen wegen der heute dort betriebenen Intensiv-Landwirtschaft erloschen. Ein weiteres isoliertes und inzwischen vielleicht auch nicht mehr existentes Vorkommen von *E. orbicularis* ist aus der Umgebung von Algier belegt (GUICHENOT 1850, LALLEMANT 1866; siehe Karte in FRITZ 1993).

Leider existieren nur insgesamt vier Museumsexemplare, die diesem Vorkommen zugeschrieben werden. Keines dieser Präparate gehört zu *E. o. occidentalis*, was erstaunlich ist, da Algier geographisch genau zwischen den beiden anderen Sumpfschildkröten-Isolaten in Nordafrika liegt. Bei zwei Präparaten ist die Fundortangabe sicher auf eine Verwechslung zurückzuführen (Belege aus dem 19. Jahrhundert im Museum of Comparative Zoology, Cambridge, Mass.: MCZ 5187, 5189, angeblicher Fundort „Algiers“, ohne Sammlerangabe). Eines dieser Stücke gehört nämlich der ostspanischen Unterart *E. o. fritz-juergenobsti* an, während das andere aus Osteuropa stammt (FRITZ 1993). Die beiden anderen Belege in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (NMW 1310–11) verdienen aber mehr Aufmerksamkeit. Sie weisen zwar auch keinerlei Übereinstimmungen mit *E. o. occidentalis* auf. Darüber hinaus lassen sie sich aber auch keiner anderen Sumpfschildkrötenunterart oder -population zuordnen, die ich anhand von insgesamt über 1000 lebenden und konservierten Tieren aus dem gesamten Artareal kenne, während sie untereinander verglichen praktisch identisch sind. Bei meiner Revision der iberischen und nordafrikanischen *E. orbicularis* ließ ich sie weitgehend unberücksichtigt, da es sich nur um zwei Exemplare handelt.

Die Sumpfschildkröte wird durch die starke landwirtschaftliche Nutzung des wasserreichen Nordafrikas immer stärker zurückgedrängt. Daher besteht die Möglichkeit, daß die beiden Wiener Stücke die letzten Belege für ein zweites nordafrikanisches Taxon der Sumpfschildkröte sind, das vielleicht schon

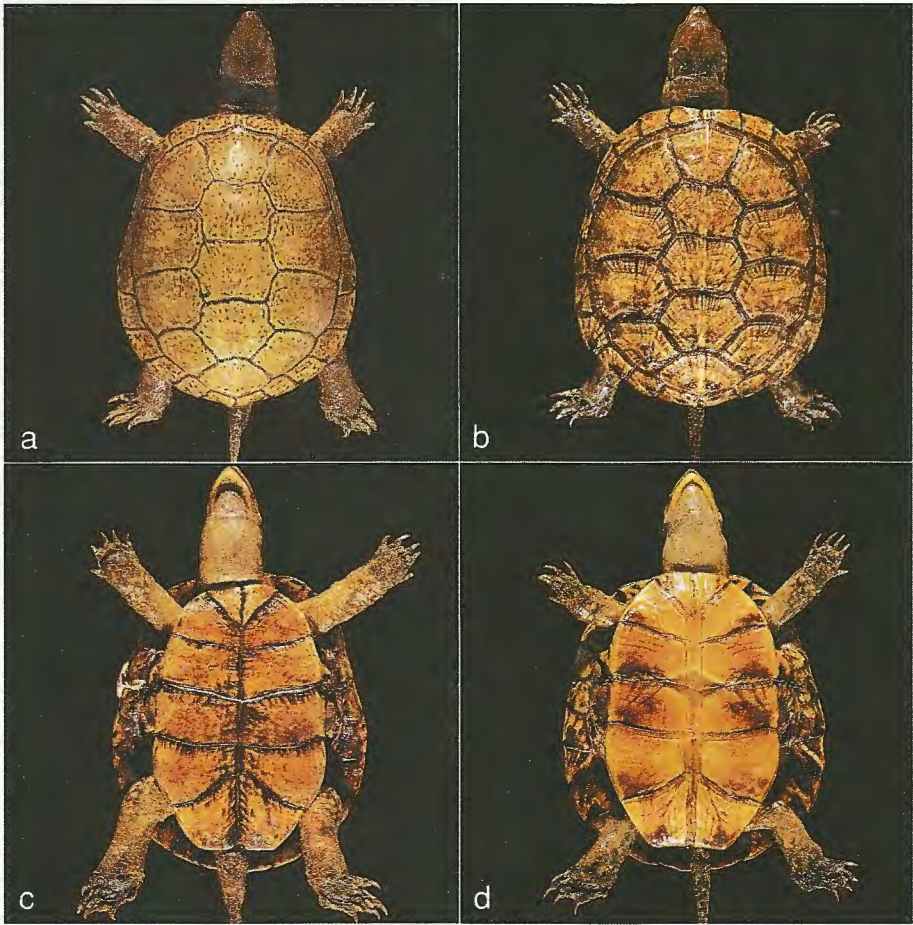


Abb. 1. *Emys orbicularis* aus der Umgebung von Algiers. Oben Dorsalansichten, unten Ventralansichten

a: NMW 1311,

b: NMW 1310

c: NMW 1311,

d: NMW 1310.

Emys orbicularis from the environs of Algiers. Top: ventral view, bottom: dorsal view.

ausgerottet ist und möglicherweise sogar Artrang verdient hätte. Daher sollen sie hier abgebildet und kurz beschrieben werden, in der Hoffnung, daß dies Ansporn sei, nach weiteren derartigen Tieren Ausschau zu halten.

Bei beiden Tieren handelt es sich um hervorragend erhaltene Stopfpräparate, die 1908 mit dem besonderen Vermerk „Farbvarietät“ und dem Fundort „Algier“ von einem Dr. ZECHMEISTER in das Wiener Museum eingeliefert wurden. NMW 1310 ist ein semiadultes Tier, bei NMW 1311 handelt es sich um ein voll ausgewachsenes Männchen. Auf den ersten Blick fällt die nahezu einfarbige horngelbe Färbung von Carapax und Plastron auf. NMW 1311 zeigt einige wenige schwarze, dick kommaförmige Makel auf jedem Carapaxschild, die grob radiär angeordnet sind (Abb. 1 a). NMW 1310 besitzt deutlich weniger, dafür aber längere und dünnere radiäre schwarze Zeichnungselemente, vor al-



Abb. 2. Kopffärbung von NMW 1311.
NMW 1311, head pattern.

lem an den jungen Zuwachsstreifen (Abb. 1 b). Insgesamt wirkt die Carapaxfärbung dieser Tiere also wie eine Farbumkehr der gewöhnlichen Färbung von *E. o. occidentalis*. Allerdings sind auch von *E. o. occidentalis* vereinzelt, ähnlich hell gefärbte Exemplare aus dem Mittleren Atlas bekannt (FRITZ 1993). Das Plastron von NMW 1311 ist fast einfarbig horngelb und nur längs der Nähte finden sich einige schwarze Striche (Abb. 1 c). Das Jungtier NMW 1310 zeigt an den caudalen Nähten der Plastralschilder leicht radiär ausstrahlende dunkle Flecke (Abb. 1 d). Die Kopfoberseite von NMW 1311 ist auf hellem Grund auffällig fein schwarz retikuliert (Abb. 2), die des Jungtieres dagegen (noch) einfarbig.

Zu dieser an sich schon sehr ungewöhnlichen Färbung kommen noch einige deutliche Proportionsunterschiede hinzu, die NMW 1310–11 von *E. o. occidentalis* scharf abheben. Beide Tiere weisen wesentlich kürzere Intergular- und

Tabelle 1. Maße und Nuchalform der beiden *Emys orbicularis* aus der Umgebung von Algiers. Maße wie in FRITZ (1989) angegeben.

Proportions and shape of nuchal scute of the two *Emys orbicularis* from the environs of Algiers. For definition of measurements see FRITZ (1989).

Merkmal	NMW 1310	NMW 1311
Carapaxlänge (cm)	8,6	12,1
Maximale Carapaxbreite (cm)	7,5	10,0
Maximale Panzerhöhe (cm)	3,4	4,8
Plastrallänge (cm)	7,7	10,4
Intergularnaht (mm)	13,5	18,3
Interhumeralnaht (mm)	7,9	10,1
Interpectoralnaht (mm)	13,5	18,3
Interabdominalnaht (mm)	12,8	16,9
Interfemorálnaht (mm)	10,0	10,8
Interanalnaht (mm)	22,2	28,2
Kopflänge (mm)	21,4	29,4
Kopfbreite (mm)	17,3	21,3
Nuchallänge (mm)	5,1	7,9
Nuchalbreite (mm)	3,8	3,0
Nuchalform	nach vorn konvergierend	

wesentlich längere Interhumeralnähte als *E. o. occidentalis* auf (Abb. 3). Das adulte Männchen ist zudem deutlich schmalköpfiger als gleichgeschlechtliche *E. o. occidentalis* (Abb. 4). In Tabelle 1 sind wichtige Daten und Meßwerte beider Tiere zusammengestellt.

Für das Entleihen der erwähnten Stücke danke ich Dr. J. P. ROSADO, Museum of Comparative Zoology, Cambridge (Mass.), sowie dem gesamten Herpetologenteam am Wiener Museum, insbesondere Herrn Dr. H. GRILLITSCH, herzlich. Herrn Dipl.-Biol. F. J. OBST und Herrn F. HÖHLER vom Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden danke ich für das Anfertigen der Fotos.

Another Emys in Northern Africa?

Two European pond turtles (*Emys orbicularis*) of the Natural History Museum Vienna, collected near Algiers early this century, are distinctly different from *E. o. occidentalis*, the North African subspecies. They probably represent a second taxon which may be already extinct.

Key words: Testudines: Emydidae: *Emys orbicularis*, *Emys orbicularis occidentalis*, North Africa, morphology, zoogeography, systematics.

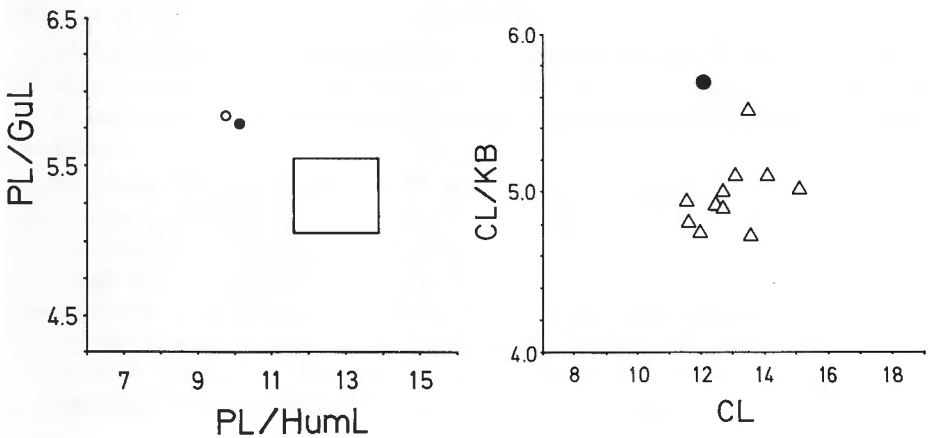


Abb. 3. (links): Intergular-Nahtlänge (GuL) und Interhumeral-Nahtlänge (HumL), beide bezogen auf die Plastronlänge (PL), bei den Tieren von Algier (○: NMW 1310, ●: NMW 1311) und *Emys orbicularis occidentalis* (Rechteck, n = 23). Die Seitenlängen des Rechteckes entsprechen je einer Standardabweichung ober- und unterhalb der Mittelwerte.

Length of intergular (GuL) and interhumeral seams (HumL), both in relation to plastron length (PL), in the specimens from Algiers (○: NMW 1310, ●: NMW 1311) and in *Emys orbicularis occidentalis* (rectangle, n = 23). The rectangle is formed by lines one standard deviation above and below the means.

Abb. 4. (rechts): Streudiagramm zum Verhältnis von Carapaxlänge (CL) und Kopfbreite (KB) aufgetragen gegen die Carapaxlänge (in cm) bei NMW 1311 (●) und Männchen von *E. o. occidentalis* (Δ, n = 11).

Relation of carapace length (CL) and head width (KB) to carapace length (in cm) in NMW 1311 (●) and *E. o. occidentalis* males (Δ, n = 11).

Schriften

- FRITZ, U. (1989): Zur innerartlichen Variabilität von *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758). 1. Eine neue Unterart der Europäischen Sumpfschildkröte aus Kleinasien, *Emys orbicularis luteofusca* subsp. nov. – Salamandra, Bonn, 25 (3/4): 143–168.
- (1993): Zur innerartlichen Variabilität von *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758) 3. Zwei neue Unterarten von der Iberischen Halbinsel und aus Nordafrika, *Emys orbicularis fritzjuergenobsti* subsp. nov. und *E. o. occidentalis* subsp. nov. (Reptilia: Testudines: Emydidae). – Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 47 (11): 131–155.
- GUICHENOT, A. (1850): Exploration scientifique de l'Algérie. Histoire naturelle des reptiles et des poissons. – Paris (Imprimerie Nationale), iv, 144 + 3 S.
- LALLEMANT, C. (1866): Erpétologie de l'Algérie. – Bull. Soc. Climatol. alger., Algier, 3: 233–271.

Eingangsdatum: 22. Dezember 1992

Verfasser: UWE FRITZ, Wilhelma, Zoologisch-Botanischer Garten, Postfach 50 12 27, D-70342 Stuttgart.